Wirtschaftsnewsletter

v. 01.12.2021

Landratsamt Bad Kissingen
Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Obere Marktstr. 6, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 801-5180
frank.bernhard@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de

Ehrenpreis für Landwirt mit neuen, innovativen Ideen

Frank Vogler, „Landwirt des Jahres“ in der Kategorie Geflügelhalter (© agrarheute)

Frank Vogler, Landwirtschafts- und Geflügelwirtschaftsmeister aus dem Landkreis Bad Kissingen wurde am 09.11.21 mit dem Ehrenpreis „Landwirt des Jahres 2021“ in der Kategorie Geflügelhalter ausgezeichnet.

Seit Jahren vermarktet der Betrieb Vogler aus Neuwirtshaus Eier im Landkreis Bad Kissingen und darüber hinaus. Der Familienbetrieb ist mit drei Generationen am Hof und circa 20 Angestellten ein bedeutender Arbeitgeber in der Gemeinde Wartmannsroth.

Seit Jahren lässt die junge Generation ihr Wissen mit einfließen und gibt dem Betrieb eine neue Richtung – Richtung Zukunft.

Am Tag werden circa 70.000 bis 75.000 Eier sortiert und verpackt. Über die angeschlossene Direktvermarktung landen diese dann anschließend beim Endverbraucher im Einkaufskorb bzw. auf dem Frühstückstisch.

„Seit vielen Jahren versuchen wir ein ganzheitliches Futter- und Wasserkonzept aufzustellen. In erster Linie haben wir über eine eigene Elektrolyseanlage das Wasser verbessert. Wir setzen direkt am Tier an und dosieren effektive Mikroorganismen dem Futter zu, die den Darm besiedeln. So können wir dort schlechte Bakterien fernhalten und die Gesundheit der Tiere direkt fördern.“ Frank Vogler weiß genau, was er tut.

Neue Wege zu gehen erfordert Mut, hilft aber auch dabei dem Tierwohl immer ein Stück näher zu kommen. Denn dies ist das was sein Betrieb und auch der Verbraucher möchte.

Effektive Mikroorganismen für den Darm der Legehennen

Wer durch den Ort Neuwirtshaus fährt wird nicht umhin kommen die Legehennenställe zu erkennen, die hinter dem Hof liegen. Ganz im Vordergrund steht hier ein enormer Wald, der aus schnellwachsenden Pappeln besteht. Man fragt sich doch, wofür diese sind. Auch hier hat sich Frank Vogler seine Gedanken gemacht, schon vor Jahren. „Das Tier kommt ursprünglich aus dem Wald und wenn ich in seiner Umgebung eine Art Urwald schaffe, dann kann ich die Tiere weit vom Stall weglocken, sodass sie sich auch aus dem Weg gehen können.“

Im Stall selbst wird ebenfalls Beschäftigung geboten. Gesteinsmehl und Stroh wird von Frank Vogler eingesetzt, um den Tieren ihren Spaß beim Scharren zu erhalten. Seit letztem Jahr hat der Betrieb ebenfalls begonnen die Bruderhähne der Legehennen mit aufziehen zu lassen, dies geschieht in der Initiative „Huhn & Hahn“.

Ein Hofladen mit Selbstbedienung mitten im Ort

Die Verbraucher bestätigen, dass genau dies der richtige Weg ist, den sie bereit sind mitzugehen. Mit einem Selbstbedienungs-hofladen, haben Frank und Mareike Vogler eine Möglichkeit geschaffen, in dem kleinen Ort Neuwirtshaus zeitungebunden einkaufen gehen zu können. Alles rund ums Ei wird dort angeboten, von Nudeln, Eierlikör und natürlich Eier in verschiedenen Größen.

Die zukunftsdenkende Richtung von Frank Vogler scheint ein voller Erfolg zu sein. Aus diesem Grund wurde er mit dem branchenbekannten „Ceres-Award Landwirt des Jahres 2021 in der Kategorie Geflügelhalter“ ausgezeichnet. Die Gala fand in Berlin statt und Frank Vogler aus Franken machte das Rennen unter drei Finalisten, deutschlandweit.

CERESAWARD
Landwirt des Jahres 2021
Veranstalter
agrarheute

Der Preis wird mit 1.000 € honoriert, einem Pokal und einer Urkunde, die nun im Büro von Frank Vogler einen Ehrenplatz erhalten wird.

Wir freuen uns, so innovative Landwirte im Landkreis Bad Kissingen zu haben. Er möchte seine Branchenkollegen ermutigen auch neue Wege einzuschlagen, so wie er für die Tiere ein optimales Ernährungskonzept aufzustellen, um die Tiere gesund zu erhalten und bestmöglich zu unterstützen. Nur so haben das Tier und auch der Landwirt etwas davon.

Gewerbeansiedlung: PATZER ERDEN aus dem hessischen Sinntal plant ein komplett torffreies Substrat- und Erdenwerk in Schondra/Schildeck

Ganz bewusst hat sich das Familienunternehmen PATZER ERDEN GmbH, mit Sitz im benachbarten Sinntal, bei der Erweiterung der Produktionskapazität für den Standort Schildeck entschieden. „Als Unternehmen sind wir seit Jahrzehnten fest in der Region verwurzelt und arbeiten sehr erfolgreich mit lokalen Handwerksbetrieben, dem Handel und Dienstleistern zusammen. Mit dem neuen Standort wollen wir langfristig Arbeitsplätze in der Region erhalten und zusätzlich ausbauen.“, so Stephan Patzer, Geschäftsführer und Inhaber des Unternehmens.

Stephan Patzer

Bereits seit 1953 produziert PATZER ERDEN hochwertige Substrate und Blumenerden für Gärtnereien, Gartencenter und den Garten- und Landschaftsbau in Deutschland und dem benachbarten Ausland. Dazu beschäftigt das Unternehmen insgesamt 140 Mitarbeiter. Die Substrat- und Erdenproduktion in Deutschland und Europa befindet sich in einer entscheidenden Phase des Umbruchs. Ursache hierfür sind die Forderungen, auf einen der wichtigsten Bestandteile der Substrate und Blumenerden, den Torf, zu verzichten. Durch die hervorragenden Eigenschaften bei der Bindung von Kohlenstoff in der Erde, spielen Moore eine besondere Rolle im Rahmen des Klimaschutzprogramms der Bundesregierung. So soll die Torfverwendung in Pflanz- und Blumenerden bundesweit in den nächsten Jahren auf freiwilliger Basis beendet werden. Die steigende Nachfrage nach Substraten und Erden ohne den bisher wesentlichen Rohstoff Torf ist auch für das Unternehmen PATZER ERDEN eine große Herausforderung für die Zukunft.

Daher sind jetzt Produktionserweiterungen mit dem zusätzlichen Bau einer neuen Betriebsstätte geplant. Diese soll mit dem Einsatz der regional nachwachsenden Rohstoffe Holzfaser, Grünkompost und Rindenhumus sowie Naturton und anderer Ausgangsstoffe ökologisch richtungsweisend für die gesamte Branche werden. Dafür wird hier komplett auf den Einsatz von Torf verzichtet. Aber auch weitere Maßnahmen für größtmögliche Nachhaltigkeit sind vorgesehen: Da z.B. die Aufbereitung von Hackschnitzeln zu Holzfasern energieintensiv ist, soll Photovoltaik zum Einsatz kommen und das Werk darüber hinaus ein ökologisches Wasser-Management erhalten. Es sind ebenfalls Kooperationen geplant, um den Bürgern des Landkreises Bad Kissingen regionale, torffreie Produkte aus dem eigenen Grünkompost anbieten zu können. Aber auch das Thema Emissionen und die möglichst geringe Belastung von Anwohnern durch zusätzlichen Transportverkehr hat bei der Standortwahl eine entscheidende Rolle gespielt.

Beim Markt Schondra wurde bereits eine Änderung des Flächennutzungsplanes beantragt und vom Marktgemeinderat beschlossen. Dadurch soll das bestehende Gewerbegebiet Schildeck I erweitert werden und zusätzliche Arbeitsplätze in der Region entstehen. „Dies ist ein Gewinn für unsere Gemeinde und erweitert das bestehende Gebiet in Richtung Autobahn, da erste Überlegungen für ein interkommunales

Gewerbegebiet in Richtung Geroda nicht weiterverfolgt werden“ – sagt dazu der 1. Bürgermeister Bernold Martin.

Hintergrund Unternehmen:

Das Familienunternehmen PATZER ERDEN GmbH wurde 1953 im benachbarten Sinntal, Ortsteil Jossa, gegründet. Seit mehr als sechs Jahrzehnten bilden Einheitserden nach dem patentierten Rezept von Prof. Fruhstorfer die Grundlage für eine erfolgreiche gärtnerische Produktion von Zierpflanzen und -gehölzen, Obst und Gemüse. Die bewährten Mischungen aus Torf und Ton werden schon seit den 80er Jahren um alternative Substratausgangsstoffe ergänzt, um den technischen, wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklungen im Gartenbau Rechnung zu tragen.

PATZER seit 1953 ERDEN

...und die Zukunft ist grün

Heute beschäftigt das Unternehmen 140 Mitarbeiter an 5 Standorten und produziert aus einer Hand Profisubstrate für den Gartenbau, Blumenerden für den Hobbygärtner und Produkte für den Garten- und Landschaftsbau. Das umfasst die in ganz Deutschland bekannten Marken „PATZER ERDEN“, „frux“, „GartenWerk“, „Villa Flora“ und „FlorBest“. Daneben werden individuelle Kunden- oder Verbandserden, Dünger und Dekormaterial als Eigenmarke für den Fachhandel hergestellt und ausgeliefert. Die zentrale Verwaltung befindet sich im hessischen Sinntal-Altengronau.

Hintergrund Nachhaltigkeit:

Bei der Erdenherstellung liegt nachhaltiges Handeln in der Natur der Sache. Natürliche Rohstoffe bilden die Grundlage aller Produkte. Diese wiederum dienen in erster Linie dem Pflanzenwachstum. Nicht zuletzt aufgrund dieser unmittelbaren Verbindung zur Umwelt und zu Pflanzen zieht sich der "Grüne Faden der Nachhaltigkeit" durch alle Unternehmensbereiche. Das schließt den schonenden Umgang mit allen Ressourcen, kurze Lieferwege, die Reduzierung von Verpackungsmaterial und die Entwicklung von Produkten, die helfen, Wasser und Dünger zu sparen, mit ein.

Der Anspruch des Unternehmens geht aber noch weiter: Die Kultur- und Anwendungssicherheit von Substraten und Erden durch alternative Rohstoffe soll beständig weiter verbessert werden. Und so finden bereits viele der angebotenen Produkte Anwendung beim Anbau von Bio-Lebensmitteln.

Hintergrund Torfersatz:

Moore sind in der Lage, äußerst effektiv Kohlendioxid zu speichern. Obwohl der Flächenanteil von Mooren nur ca. 3% der gesamten Erdoberfläche beträgt, werden hier nahezu 30% des Kohlenstoffes in der Erde gespeichert. Damit binden sie nach Angaben des BUND doppelt so viel CO2 wie alle Wälder zusammengenommen. Um das Klima zu schützen hat Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner aufgerufen, auf den Verkauf von torfhaltiger Blumenerde zu verzichten. In einem Schreiben an die verantwortlichen Manager der Gartencenter und Baumärkte verwies sie darauf, dass es Ersatzstoffe gäbe, deren Einsatz das Klima wesentlich geringer belasten. Gleichzeitig wies die Agrarministerin auf das Ziel der Bundesregierung hin, im Rahmen des Klimaschutzprogramms der Bundesregierung die Torfverwendung in der Blumenerde bis 2026 bundesweit komplett zu beenden. Dies soll nach Möglichkeit auf freiwilliger Basis erfolgen.

Bereits seit den 1950ern mischt das Unternehmen den Torfsubstraten frischen Naturton bei. Er verbessert u. a. die Wasser- und Nährstoffspeicherung bzw. die Pufferwirkung, also zwei der wichtigsten Eigenschaften eines Substrates. Ende der 1970er Jahre folgten erste Versuche mit Rindenhumus als Ersatzstoff, in den 1980er Jahren mit Holzhäckseln und -fasern. Aktuell liegt der Anteil an Torfersatzstoffen in den Erden bei durchschnittlich 50 Prozent. Zahlreiche Standardprodukte werden bereits komplett torffrei angeboten und hergestellt. Dazu dienen 12 nachhaltige Zuschlagsstoffe; darunter Naturton, Holzfaser, Rindenhumus und Grünschnitt. Wichtig für das Prinzip der Nachhaltigkeit ist dabei, dass diese mehrheitlich aus der Region bezogen werden können. Mit dem Bau des neuen Substrat- und Erdenwerkes in Schildeck wird hier ein ganz neues Kapitel aufgeschlagen. Am geplanten Standort soll eine komplett torffreie Produktion entstehen und somit eine wichtige ökologische Vorreiterrolle übernehmen.

Werben um die Fachkräfte von morgen - Erste Auflage: Der kostenlose Ausbildungskompass bringt junge Menschen und die Betriebe direkt miteinander in Kontakt, Firmen können sich jetzt registrieren

Auf dem Foto (von links) Frank Bernhard, Wirtschaftsförderer Landratsamt Bad Kissingen, stellvertretender Landrat Emil Müller und Jürgen Metz, Abteilungsleiter Kreisangelegenheiten, Landratsamt Bad Kissingen. Foto: Melissa Kalmund

Durch Corona kam in der Wirtschaft vieles zum Erliegen und auch die Suche nach Nachwuchs für die Unternehmen gestaltete sich als schwierig bis unmöglich: keine Praktika, keine Ausbildungsmessen und kein direkter Kontakt in den Schulen. Trotzdem ist es wichtig, auf dem Weg zurück in die Normalität die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Genau richtig kommt jetzt der Ausbildungskompass, der im Landkreis Bad Kissingen in der ersten Auflage erscheint. Er bringt junge Menschen und die Betriebe direkt miteinander in Kontakt.

Das von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bad Kissingen geplante Kompendium, bietet einen umfassenden Überblick über die Ausbildungsmöglichkeiten in der Region und betrifft das Ausbildungsjahr 2023. Dabei sind aber nicht nur die klassischen Lehrstellen in den jeweiligen Unternehmen aufgelistet, es finden sich zudem auch Informationen darüber, welche Betriebe einen Ferienjob, Praktika oder ein Duales Studium anbieten.

Kooperationspartner sind die Wirtschafts-junioren Bad Kissingen, die Agentur für Arbeit Bad Kissingen, die IHK Würzburg-Schweinfurt, die Handwerkskammer für Unterfranken sowie die Staatliche Berufsschule Bad Kissingen.

Kostenlos erhältlich

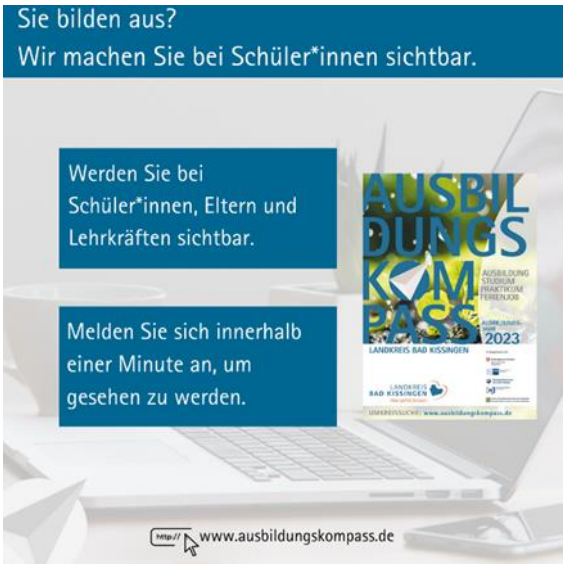
Damit die Schüler und Schülerinnen, die sich gerade in der Phase der Berufsorientierung befinden, direkt erreicht werden, wird der Ausbildungskompass dann auch an allen Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien des Landkreises verteilt und dort aktiv im Unterricht eingesetzt.

Außerdem wird die Broschüre künftig in den Rathäusern, im Landratsamt, bei der Agentur für Arbeit sowie bei der IHK und HWK kostenlos erhältlich sein.

Der Ausbildungskompass ist selbstverständlich unter www.ausbildungskompass.de als digitale Version auch landkreisübergreifend abzurufen. Online ist auch eine Umkreissuche für Jobs programmiert.

Über hundert Berufsbilder – inhaltlich ansprechend und optisch hochwertig dargestellt – warten darauf, entdeckt zu werden. Zu nahezu allen Ausbildungsprofilen gibt es ferner einen Info-Film, der über einen QR-Code aufgerufen werden kann.

Für Unternehmen – vom Handwerker bis zum international tätigen Mittelständler – gibt es keine direktere Möglichkeit, um junge Menschen auf sich aufmerksam zu machen.



Und günstig ist es obendrein: Nur 65 Euro pro Ausbildungsangebot kostet der Eintrag im Ausbildungskompass. Firmen aus dem Landkreis Bad Kissingen, welche dieses Angebot nutzen möchten, können sich nun hier registrieren.

Dort finden sich auch Informationen über alle weiteren Optionen, um das jeweilige Unternehmen vorzustellen. Information gibt es unter Tel.: 0971/801-5180, E-Mail: wifoe@kg.de

Auszeichnung für Schmuck Atelier Meinck, Bad Kissingen - Schmuck Magazin und Blickpunkt Juwelier listet, Schmuck Atelier Meinck, als „Premium Juwelier 2021“ mit „Leading Expertise“

Das Team von Schmuck Atelier Meinck

Beide führenden Magazine im Schmuckbereich haben sich Gedanken darüber gemacht, welche Maßstäbe anzulegen sind um als Juwelier mit Exzellenz und Kompetenz zu gelten. Dazu wurde ein Kriterienkatalog entwickelt und definiert aufgrund dessen eine strenge Überprüfung der Unternehmenswerte erfolgte. Die Messlatte ist hoch und wer den Titel Premium Juwelier verliehen bekommt, muss höchsten Ansprüchen gerecht werden und gleich mehrere Kriterien erfüllen, so die Redaktion. Dazu gehört das hochwertige Erscheinungsbild und eine spezifische Außendarstellung und Ausrichtung auf Schmuck und Juwelen. Natürlich eine besondere Expertise in den Segmenten Gold-,Platin oder Diamantschmuck Farbedelsteine und Perlen.

Wichtig und wünschenswert wurde vor allem auch die eigene Goldschmiede Werkstatt mit Fertigung von eigenem Schmuck und Anfertigungen beurteilt, sowie eine bestkuratierte Auswahl vorhandener Schmuckstücke der bedeutensten int. Manufakturen, Marken und Designer.

Ute und Malte Meinck, dipl. Schmuckdesigner und Goldschmied und ihr Team freuen sich über diese Auszeichnung und Anerkennung die: „ohne die zahlreichen Schmuckfans und Freunde unseres Hauses aus der Region nie möglich gewesen wäre und uns ein Ansporn bzw. Pflicht ist das Niveau noch weiter zu halten und zu verbessern.“

Gesunder Jahresendspurt im Bäderland Bayerische Rhön - Tipps für die Weihnachtsferien im Kurort-Quintett/Gesund und sicher erholen im winterlichen Flair

Eine Fülle von Tipps für erholsame Ausflüge zum Jahresendspurt halten die fünf Kurorte im Bäderland Bayerische Rhön parat. Einen besonderen Zauber strahlen die Kurparks im Bäderland Bayerische Rhön im Winter aus. Hier im Bild der Arkadenbau in der Welterbe-Kulturstadt Bad Kissingen. Foto: Staatsbad Bad Kissingen GmbH/Nina Peirera-Santo

Wohin in den Weihnachtsferien? Das Bäderland Bayerische Rhön hält Tipps für erholsame und sichere Ausflüge in den fünf Kurorten bereit. Ausflügler und Kurzurlauber können unbeschwert funkelnden Lichterglanz, winterliche Natur, ein umfassendes Gesundheitsangebot sowie wohlige Wärme in den Thermen genießen. Die abwechslungsreichen Gesundheits-Stopps in Bad Bocklet, Bad Brückenau, Bad Kissingen, Bad Königshofen und Bad Neustadt sind übersichtlich gebündelt auf der Website www.baederland-bayerische-rhoen.de zu finden. Individuelle Informationen gibt es unter der kostenfreien Hotline 0800 976 16 00 und unter info@baederland-bayerische-rhoen.de.

Vielfältiges und sicheres Angebot

„Der Jahresendspurt mit seinen freien Tagen ist ideal, um unsere traditionsreichen Kurorte mit ihrem modernen Gesundheitsangebot in schöner Landschaft zu entdecken.“, betont Thomas Beck, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Bäderland Bayerische Rhön. Für jeden Geschmack ist etwas dabei, für Erholung Suchende, Familien, Aktivurlauber und Kulturinteressierte. „Die Gesundheit der Besucherinnen und Besucher ist jederzeit gewährleistet. Die Infektionsschutzmaßnahmen werden flexibel an die gesetzlichen Vorgaben je nach pandemischer Lage angepasst.“, versichert Thomas Beck.

Service-Tipps für erholsame und erlebnisreiche Weihnachtsferien im Bäderland Bayerische Rhön

■ Bummeln und schlemmen im Bäderland Bayerische Rhön

Die fünf Kurorte im Bäderland Bayerische Rhön haben sich für den Jahresendspurt festlich herausgeputzt. Beim Bummel durch die

fachwerkgeprägten Innenstädte genießen Gäste lichterfunkelndes Festtagsflair. Zahlreiche Fachgeschäfte sind fußläufig in den Fußgängerzonen zu erreichen, die Gastronomie lädt zu fränkischen und internationalen Spezialitäten ein.

■ Gesundheit genießen im Bäderland Bayerische Rhön

Das Gesundheitsangebot der fünf Kurorte bietet Erholung und Entspannung für ein paar Stunden ebenso wie für ein paar Tage. Der Kurbetrieb läuft auch im Dezember und Januar. Die Kurmittelhäuser sind geöffnet. Die 19 Heilquellen sind frei zugänglich. Hier einige Besonderheiten:

Bad Bocklet:

- Heilwasser aus Deutschlands einzigartiger Stahlquelle im wunderschönen Kurpark

- Ayurvedische Behandlungen im Kunzmann's Hotel und Kurhaus Hotel Bad Bocklet

Foto: Kurhaus Hotel Bad Bocklet/Samuel Becker

Bad Brückenau:

- Heilquellenlounge mit sieben Heilquellen zum Genießen als Trinkkur und wohltuendes medizinisches Bad

Bad Kissingen:

- Frisch gekürtes UNESCO-Welterbe, als Teil der Great Spa Towns of Europe

- Historische Gebäude wie Regentenbau und Wandelhalle

- Sieben mineralstoffreiche Heilquellen

Bad Königshofen:

- Gradierpavillon im Kurpark mit Solewasser der örtlichen Heilquelle "Urbani" und Entspannungsmusik

Bad Neustadt:

- Kurhaus mit Solebewegungsbad

- Perlendes Solewasser aus den Heilquellen Elisabeth und Bonifatius

■ Ab in die Fluten im Bäderland Bayerische Rhön

Im Bäderland Bayerische Rhön gibt es sieben Thermen für wohlige Entspannung im warmen Wasser und in modernen Saunalandschaften.

Bad Bocklet:

- Spa | Badehaus im Kurhaus Hotel Bad Bocklet mit Schwimmbad und Saunalandschaft.

Öffnungszeiten an den Feiertagen:

24.12.2021, 10-17 Uhr

25./26., 31.12.2021 und 01.01.2022, 10-21 Uhr

- Kunzmann's Hotel

Öffnungszeiten:

Täglich 11-21 Uhr

Bad Brückenau:

- Freizeitbad Sinnflut im Heilwasserbecken mit Riesenrutsche

Öffnungszeiten an den Feiertagen:

24./25.12.2021 und 01.01.2022 geschlossen, 31.12.21, 10-18 Uhr

- Dorint Vital Spa (nur für Hausgäste)

Bad Kissingen:

Foto: KissSalis Therme

KissSalis Therme

Öffnungszeiten an den Feiertagen:

24./25.12.2021 geschlossen, 31.12., 09-19 Uhr, 01.01.2022, 11-22 Uhr

Foto: KissSalis Therme

Bad Königshofen:

Frankentherme mit Finnisch-Fränkischem Saunadorf (Tipp: Mondscheintarif!)

Öffnungszeiten an den Feiertagen:

25.12.2021, 12.-20 Uhr, 26.12.2021, 10-20 Uhr, 31.12.2021 geschlossen,

01., 02. und 06.01.2022, 10-22 Uhr

Bad Neustadt:

Wellness- und Erlebnisbad Triamare mit Saunalandschaft, Sport- und Entspannungsbecken

Öffnungszeiten an den Feiertagen:

täglich 9-22 Uhr außer 24./25.12., 31.12.2021 sowie 01.01.2022

■ Aktiv in frischer Luft im Bäderland Bayerische Rhön

Bewegung an der frischen Luft, hierfür bietet das Bäderland Bayerische Rhön im Winter ideale Bedingungen. In den Kurparks lässt es sich in der Winterwunderwelt wunderbar spazieren gehen. Die Umgebung der fünf Kurorte lädt zum Winterwandern, Langlaufen und Rodeln ein.

Bad Bocklet:

- Kurpark in Form einer Bischofsmütze mit Prachtbauten aus der Biedermeierzeit

- Naturlehrpfad Aschach

- Wandern auf dem Rhön-Rundweg 3

- Waldbaden mit Übungen zu Achtsamkeit und Atemtechniken

- Gesundheitswandern unter dem Motto „Bewegen – Entspannen – Begegnen“

Foto: Staatsbad und Touristik Bad Bocklet GmbH

Bad Brückenau:

- Geschichtsträchtige Parkanlage aus dem Jahr 1747 mit dem beeindruckenden Kursaal-gebäude, errichtet von König Ludwig I.

- Waldbaden auch im Winter

- Premiumwanderweg Extratour Königsweg

- Nordic-Walking-Aktiv-Zentrum

Foto: Bayerisches Staatsbad Bad Brückenau

Bad Kissingen:

- Rundwanderweg Heilwasser-Tour

- Winterspaziergang im Luitpoldpark entlang der Fränkischen Saale

- Wildpark Klaushof, Dezember bis März tgl. 10-17 Uhr (letzter Einlass um 16.15 Uhr)

- Gäste-/Themenführungen wie Abendliche Nachtwächtertour, Führung durch die historische Altstadt u.v.m.

Bad Königshofen:

- Bad Königshofener Planetenweg, Länge 9,5 km

- Wandern durch den Stadtwald Sambachshof mit Waldlehrpfad, Wildgehege u.v.m.

- Golfplatz Maria Bildhausen mit Schnuppergolfen

Bad Neustadt:

- Kurpark in den sanften Auen der Fränkischen Saale; ideal zum Entspannen und für Spaziergänge

- Rundwanderweg „Durch den Muschelkalk“ mit einzigartigem Rhön-Weitblick

- „Neuschter Eiszeit“ - Eislaufen und Eisstockschießen auf dem Marktplatz

■ **Gästekarte mit vielen Vorteilen im Bäderland Bayerische Rhön**

Das Angebot ist so riesig, dass es ein Kurzurlaub sein soll? Auch zum Jahresendspurt lohnt ein Anruf bei der Hotline 0800 976 16 00 oder direkt in den Hotels. Die Gästekarte gewährt zahlreiche Vorteile und Vergünstigungen in allen fünf Kurorten.

INFO für Interessierte:

- Infohotline: 0800 976 16 00
- E-Mail: info@baederland-bayerische-rhoen.de
- Web: www.baederland-bayerische-rhoen.de
- Soziale Medien: Facebook, Instagram

Ladestationen für Elektrofahrzeuge – Unternehmen: Start des neuen Zuschussprogramms für gewerbliche und kommunale Unternehmen

Mit dem neuen Zuschussprogramm "Ladestationen für Elektrofahrzeuge – Unternehmen" unterstützen das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und die KfW ab sofort den Aufbau von Ladeinfrastruktur für gewerblich genutzte Elektrofahrzeuge (Flotten- und Carsharing-Fahrzeuge). Ziel der Förderung ist es, gewerbliche und kommunale Unternehmen sowie deren Beschäftigte beim Umstieg auf elektrisch betriebene Fahrzeuge zu unterstützen und hierfür eine ausreichende Ladeinfrastruktur zu schaffen. Gefördert werden der Erwerb und die Errichtung von

fabrikneuen, nicht öffentlich zugänglichen stationären Ladestationen inklusive der Netzanschlüsse. Die Ladeinfrastruktur muss sich an Stellplätzen befinden, die zur gewerblichen Nutzung oder zum Abstellen von Fahrzeugen der Beschäftigten, dienen. Es werden Ladepunkte mit einer Ladeleistung von bis zu 22 Kilowatt gefördert. Sie finden eine Liste förderfähiger Ladestationen unter www.kfw.de/441-ladestation. Alle in dieser Liste aufgeführten Ladestationen erfüllen die technischen Anforderungen.

Der Zuschuss beträgt 70 % der förderfähigen Kosten, maximal jedoch 900 Euro pro Ladepunkt. Unterschreiten die Gesamtkosten des Vorhabens 1.285,71 Euro, wird keine Förderung gewährt. Antragsberechtigt sind private und kommunale Unternehmen, Einzelunternehmer, Freiberufler, Kammern und Verbände, gemeinnützige Unternehmen und Kirchen. Anträge können ab sofort im KfW-Zuschussportal gestellt werden. Weitere Informationen.

Auslandsmärkte erschließen: Neues Förderprogramm für Start-ups mit 2,1 Millionen Euro

Technologieorientierte Start-ups aus Bayern erhalten ab sofort Unterstützung bei der Erschließung neuer Auslandsmärkte. Mit dem neuen Förderprogramm "Start-up International" des Bayerischen Wirtschaftsministeriums erhalten die Unternehmen bis zu 23.000 Euro pro Zielland in einem Zeitraum von 12 Monaten. Im Rahmen des Programms werden unter anderem Beratungs- und Coachingleistungen, Marketing- und Werbungsmaßnahmen sowie Messeteilnahmen mit 50 Prozent bezuschusst.

Es können maximal zwei neue Zielländer erschlossen werden. Förderberechtigt sind Start-ups, die nicht älter als fünf bzw. acht Jahre sind. Das 2,1 Millionen Euro starke Programm ist Teil der Hightech Agenda Plus und wurde in enger Abstimmung mit dem Außenwirtschaftszentrum Bayern sowie mit verschiedenen Partner aus Start-up-Organisationen entwickelt.

Anträge können vorerst bis 30. September 2022 gestellt werden. Alle weiteren Informationen zu Förderprogramm und Bewerbung unter: www.startup-international.de.

Kunststoffkreisläufe können in Mainfranken geschlossen werden. Einigkeit bei regionalen Akteuren der Kunststoffbranche: Kunststoffkreisläufe sind schließbar, die Abhängigkeit vom Erdöl kann reduziert werden. Zahlreiche Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Beim 7. Nachhaltigkeitssymposium am Donnerstag, 18.11.2021, das von der Region Mainfranken GmbH in virtueller Form veranstaltet wurde, stand die Frage nach neuen regionalen Kooperationen im Mittelpunkt. Wie kann es gelingen, den Umgang mit knappen Ressourcen – im konkreten Fall Kunststoff - zu verbessern und dadurch die Nachhaltigkeit in der Regiopolregion Mainfranken zu fördern?

„Gefragt ist ein systemischer Ansatz beim Produktdesign“, wie der Landrat des Landkreises Schweinfurt, Florian Töpper, zu Beginn der Veranstaltung verdeutlicht. Rund 50 Teilnehmende verfolgten zunächst die Ausführungen von Frau Dr. Barbian, Leiterin des Instituts für Nachhaltigkeit, Nürnberg. Kreislaufwirtschaft lebt von einem kontinuierlichen Gebrauch der Rohstoffe und Materialien ohne dass letztlich Abfall anfällt. Kreislaufwirtschaftsstrategien stellen laut dem Circularity Gap Report 2021 auch einen positiven Beitrag zum Erreichen der globalen Klimaschutzziele dar, etwa durch vermehrtes Rückführen von Produkten in den Kreislauf, aus dem Frau Dr. Barbian zitierte. Dabei ist aus ihrer Sicht von hoher Wichtigkeit, dass eine ganzheitliche Betrachtung der kompletten Wertschöpfung stattfindet.

Von wegen Zukunftsmusik

Ist eine solche Herangehensweise bereits heute vorstellbar? Mit Sicherheit, denn einige Regionen verfolgen dieses Ziel bereits, wie Herr Prof. Müller-Steinfahrt, Leiter des Instituts für Angewandte Logistik an der FHWS, betonte. Mehrwegsysteme bei denen recyceltes Material wieder in den Kreislauf zurückgeführt wird, sind bereits etabliert und machen es vor: Kreisläufe lassen sich mit geeigneten regionalen Partnern schließen.

Er appellierte eindringlich an die anwesenden Teilnehmenden, die regionale Nähe zu nutzen und mit kleinen Projekten den Weg einer regionalen Kreislaufwirtschaft zu ebnen.

Engagierte Partner aus der Regiopolregion Mainfranken

Andreas Dorsch und Matthias Greb von ZF, Standort Schweinfurt, erläuterten, wie bei einem Weltkonzern die Zirkularität schon Einzug gehalten hat. Verschiedene Produkte und Werke verfügen bereits über die Cradle-to-Cradle-Zertifizierung. Auch das Thema Kunststoff und die Vermeidung von Abfällen spielt eine wichtige Rolle beim Ziel, klimaneutral zu werden.

Anna Hieble und Norbert Reuber von Kurtz Ersa aus dem Landkreis Main-Spessart verdeutlichten, dass die von ihnen hergestellten Maschinen bereits heute einen Beitrag zum Klimaschutz leisten – für ihre innovative Technologien wurde das mainfränkische Unternehmen mehrfach ausgezeichnet und gewann etwa den Bayerischen Energiepreis 2020.

Dr. Jan Werner vom SKZ – Das Kunststoffzentrum erläuterte in einem kurzen Impuls, dass sich die außeruniversitäre Forschungseinrichtung bereits seit langer Zeit mit dem Thema einer Kunststoffkreislaufwirtschaft beschäftigt und eine regionale Umsetzung für umsetzbar hält.

Zusammen geht mehr: Workshops geben viele Impulse

In drei Arbeitsgruppen wurden die Fragen „Was ist das eigentliche Problem“, „Wie könnte man das Problem gemeinsam angehen“, „Was für Voraussetzungen sind zu schaffen“ und „Wie könnte das weitere Vorgehen aussehen“ bearbeitet.

Die Ergebnisse sind eindeutig: Die Abhängigkeit vom Erdöl muss reduziert werden, um den schwankenden Preisen am Weltmarkt nicht ausgeliefert zu sein und Materialengpässe zu überwinden. Es herrschte Einigkeit darüber, dass weniger vom Wertstoff in der thermischen Verwertung enden soll und es konkrete Ansätze für eine regionale Kunststoffkreislaufwirtschaft gibt.

Das erfordert neuartige Kooperationen, in denen Produkte und Verfahren neu gedacht werden. Die kurzen Wege in der Regiopolregion Mainfranken sind dabei von immensem Vorteil. Auch kleine Leuchtturmprojekte ebnen den Weg in eine zirkuläre Zukunft. Am Ende der Veranstaltung erklärten die anwesenden Vertreter*innen der mainfränkischen Unternehmen ihre Bereitschaft, aktiv an einem regionalen Pilotprojekt mitzuwirken.

Das Kompetenzfeld Neue Materialien & Kunststoff der Regiopolregion Mainfranken

Die Regiopolregion Mainfranken bietet mit dem Kompetenzfeld Neue Materialien & Kunststoff – das sich aus zahlreichen Weltmarktführern, Hidden Champions und Forschungsinstituten sowie Technologietransferzentren zusammensetzt - enormes Potenzial, wenn es darum geht, Kunststoffkreisläufe zu schließen. Mit etwa 5.000 Beschäftigten in diesem Zukunftsfeld verfügt das Kompetenzfeld über exzellentes Know-How.

Weitere Informationen:

Als Trägerplattform der Regiopolregion Mainfranken und Regionalentwicklungs-gesellschaft der mainfränkischen Landkreise, der kreisfreien Städte Würzburg und Schweinfurt sowie der Wirtschaftskammern bündelt die Region Mainfranken GmbH die regionalen Kräfte in Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zur Positionierung Mainfrankens im nationalen und internationalen Standortwettbewerb. Durch zielorientiertes Standortmarketing wird Mainfranken für potenzielle Fachkräfte, Investoren und Interessenten sichtbar.

Die Gesellschafter der Region Mainfranken GmbH sind neben den beiden kreisfreien Städten Würzburg und Schweinfurt die sieben mainfränkischen Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Würzburg sowie die IHK Würzburg-Schweinfurt und die Handwerkskammer für Unterfranken. Die Innovationsförderung der Region Mainfranken GmbH wird unterstützt durch das Regionalmanagement Bayern, ein Förderprogramm des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. Kontakt für Rückfragen:

Region Mainfranken GmbH
Åsa Petersson
Telefon: 0931-452652-0
E-Mail: petersson@mainfranken.org

Neustart von Messen nach der Pandemie: Messeliste 2022 zur Förderung von kleinen und mittleren innovativen Unternehmen veröffentlicht

Seit Oktober 2021 fördern das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und das BAFA gemeinsam innovative KMU bei der Teilnahme an ausgewählten internationalen Leitmessen in Deutschland. Die Förderung wird im kommenden Jahr fortgesetzt. Die maximale Fördersumme beträgt 12.500 Euro pro Aussteller und Messe.

Damit die Teilnahme an einer Messe gefördert werden kann, muss die Veranstaltung in der Liste der förderfähigen Messen für das Jahr 2022 enthalten sein.

Insbesondere innovative kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten darauf angewiesen, ihre Produkte und Dienstleistungen einem internationalen Publikum zu präsentieren. Das BMWi hat daher ein attraktives Förderprogramm aufgelegt, das die Teilnahme dieser Unternehmen an internationalen Leitmessen in Deutschland unterstützt.

Die Messeliste und die Fördervoraussetzungen können ab auf der Homepage des BAFA abgerufen werden.

Diese Liste der förderfähigen Messen und weitere Informationen zum Förderprogramm finden Sie unter: www.bafa.de/mkmu

Bayerischer Inklusionspreis JobErfolg 2022

Holger Kiesel, der Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung und die bayerische Sozialministerin Carolina Trautner rufen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber aus der Privatwirtschaft und dem öffentlichen Dienst auf, sich um den bayerischen Inklusionspreis JobErfolg 2022 zu bewerben.

„Ich bin sehr glücklich, dass wir nach zwei Jahren Pause 2022 wieder Betriebe und Dienststellen mit dem Inklusionspreis JobErfolg auszeichnen können, die sich besonders für die Inklusion von Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben einsetzen. Außerdem freue ich mich ganz besonders, dass es eine neue vierte Preiskategorie geben wird: den Innovationspreis! Innovative, zukunfts-orientierte Arbeitshilfen und Konzepte sollen hier gewürdigt werden," so Holger Kiesel.

Die bayerische Sozialministerin Carolina Trautner ergänzt: „Potenziale und Talente von Menschen mit Behinderung werden von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern immer noch zu wenig erkannt und genutzt. Mit dem JobErfolg wollen wir ganz gezielt die Aufmerksamkeit auf die Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung lenken. Zudem ist es mir als Arbeitsministerin ein großes Anliegen, das bereits vorhandene Engagement von Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber im Bereich der beruflichen Inklusion sichtbarer zu machen. Solche Best Practice Beispiele werden sicherlich zur Nachahmung inspirieren. Ich bin überzeugt, Inklusion lebt von der Strahlkraft gelingender Praxis und trägt somit für ein gutes Miteinander unserer Gesellschaft bei!"

Der bayerische Behindertenbeauftragte und das Arbeitsministerium verleihen die Auszeichnung seit 2005. Ausgezeichnet werden Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern in Bayern, die Inklusion herausragend und beispielhaft (vor-)leben. Die nächste Preisverleihung findet am 13. Juli 2022 statt. Informationen zur Bewerbung finden Sie unter: https://www.zbfs.bayern.de/behinderung-beruf/arbeitgeber/joberfolg/

Bewerbungsschluss ist der 16. Dezember 2021.

Veranstaltungen im Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum Bad Kissingen Bad Kissingen (RSG)

- Praxisstudiengang „Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK)" ; Infoveranstaltung am 07.12.2021; Lehrgangsstart am 02.02.2022

- Refresher-Seminar „Gewusst wie – dann kann Praxisanleitung Spaß machen“ am 13.12.2021

- Seminar „ Optimal organisiert“ am 15.12.2021

- Zertifikatsstudium „Personalmanager/in (FH) Psychologie und Recht“
  Berufsbegleitendes Managementstudium mit rechtlichen Basics und fachspezifischem Know-how, Start Sommersemester 2022, Bewerbungsschluss 31.01.2022

Digitale Jobwall für Unternehmen aus dem Landkreis Bad Kissingen

JOBMESSE
DER WIRTSCHAFTSJUNIOREN BAD KISSINGEN

Haben Sie schon die digitale Jobwall entdeckt? Unternehmen aus dem Landkreis Bad Kissingen können ihre Stellenausschreibungen auf den Social-Media-Kanälen (Facebook, Instagram) der Jobmesse Bad Kissingen bewerben!

Dieser Service ist kostenfrei. Einfach Stellenanzeigen (1080x1080 px als jpg) direkt an kontakt@jobmesse-kg.de senden.

Alle Beiträge sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Kritik oder Themenvorschläge senden Sie bitte per E-Mail an: frank.bernhard@kg.de

Mit dem Abonnement dieses Newsletters bzw. der Einwilligung in den Erhalt erlauben Sie uns, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse für den Versand zu verarbeiten. Diese Verarbeitung erfolgt gemäß der aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere der DSGVO. Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutzerklärung unter https://datenschutz.kg.de

Sie können sich jederzeit von diesem Newsletter per E-Mail, Telefon (0971 801 5180),per Fax (0971 801 775180) oder per Link im Anschreiben der Email abmelden. Eine Anmeldung ist unter www.kg.de (Bereich Wirtschaft/Newsletter) möglich.